

Leder aus Fischhaut

FLAG: Österbotten

Österbotten (Ostbottnien), Finnland

Projektüberblick

Haben Sie schon einmal daran gedacht, sich in Fisch zu kleiden? Dieses Projekt beweist, dass Fisch nicht nur ein wertvolles Nahrungsmittel ist, sondern auch Rohmaterial für langlebige Erzeugnisse liefern kann wie beispielsweise Leder für Kleidungsstücke. Mit dem Projekt sollen die Herstellung von Leder aus Fischhaut und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten gefördert werden. Das Projekt umfasst den Aufbau eines Netzes zur Rohmaterialbeschaffung sowie Schulungsmaßnahmen auf den Gebieten Gerbung, Produktgestaltung und Produktvermarktung.



Kontext und wesentliche Herausforderungen



In der finnischen Ostseeregion Österbotten stellt Fischhaut einen ungenutzten Rohstoff dar, über dessen Verwertungsmöglichkeiten nur sehr wenig bekannt ist. Der Gedanke an ein Schulungsprojekt entwickelte sich aus einer Studienreise zur Insel Gotland vor der Südostküste Schwedens, wo sich die Tradition des Gerbens von Fischhaut erhalten hat.



Die Studienreise wurde von der FLAG Österbotten ausgerichtet, die für einen 250 km langen Streifen der finnischen Westküste von Karleby im Norden bis Kristinestad im Süden verantwortlich ist. Das Gebiet umfasst mehrere hundert Inseln. Die Fischerei ist ein wichtiger Zweig der einheimischen Wirtschaft und stellt 310 Vollzeitarbeitsplätze. Die Region steht jedoch vor dem Problem, für den Fortbestand der Fischwirtschaft zu sorgen und den Beruf des Fischers für junge Menschen attraktiv zu machen. Die FLAG will das reichhaltige Kulturerbe der Fischerei erhalten. Diesem Ziel dient auch das Projekt „Leder aus Fischhaut“, das auf einen Vorschlag der im ostbottnischen Fischereiverband organisierten Berufsfischerinnen zurückgeht. Da das Projekt in erster Linie der Ausbildung diene, wurde die Projektträgerschaft dem Erwachsenenbildungszentrum Korsholm übertragen.

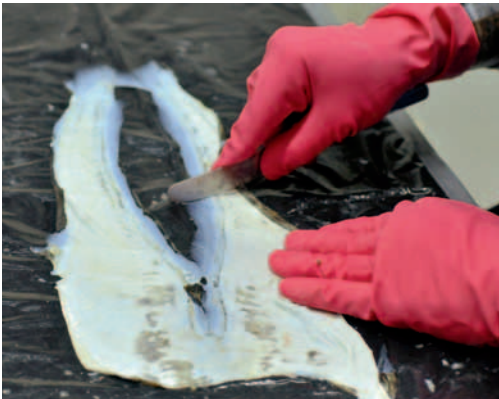
Projektziele

Das Projekt hatte im Wesentlichen die folgenden Ziele:

- › Werbung für Fischhaut als Rohmaterial, um Fischleder ins öffentliche Interesse zu rücken;
- › Aufklärung und Ausbildung der einheimischen Fischerinnen und Fischer hinsichtlich der Verarbeitung von Fischhaut zwecks Sicherung der Rohmaterialqualität;
- › Aufbau eines Netzes für die Beschaffung des Rohmaterials und der notwendigen technischen Ausrüstung für dessen Bearbeitung;
- › Ausbildung von Fischerinnen und Fischern im Gerben und Vernähen von Fischhäuten sowie in der Entwicklung von Produkten aus Fischleder.

Projektbeschreibung

Das Projekt wurde im Herbst 2010 mit einem Vortrag der schwedischen Expertin Lotta Rahme zum Thema Gerben und Verarbeiten von Fischhaut ins Leben gerufen. Von den 37 Teilnehmern dieser Auftaktveranstaltung waren 30 Frauen. Auch in den kommunalen und regionalen Medien stieß die Veranstaltung auf reges Interesse: Eine Lokalzeitung veröffentlichte einen Artikel, und im Rundfunk wurde ein Interview ausgestrahlt.



Als nächster Schritt folgte die praktische Ausbildung in Form von zwei Abendkursen. In dem einen unterrichtete ein einheimischer Unternehmer mit Erfahrung im Gerbhandwerk das Gerben von Fischhaut (12. bis 30. Januar 2011), in dem anderen lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Handwerkslehrer des Erwachsenenbildungszentrums Korsholm das Vernähen von Fischleder zu unterschiedlichen Produkten (11. bis 13. Februar). Beide Kurse waren vollständig ausgebucht (13 Teilnehmer/innen im ersten und 14 Teilnehmer/innen im zweiten Kurs).

Die Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden im Jahr 2011 auf der jährlich stattfindenden Frühjahrsausstellung des Bildungszentrums gezeigt (siehe Facebook-Link am Ende), die mehrere hundert Besucher anzog. Zu der Veranstaltung eingeladen war auch eine auf Fischhaut spezialisierte Gerberin mit eigener Firma im Süden Finnlands. Sie sprach über das Gerberhandwerk und führte die praktische Seite ihrer Arbeit vor. Vor der Ausstellung wurde in der Lokalzeitung ein weiterer Artikel veröffentlicht. Eine weitere Ausstellung mit den Arbeiten von Lotta Rahme ist für Herbst 2011 geplant.

Hauptbeteiligte

Als Projektträger fungierte das Erwachsenenbildungszentrum Korsholm. Die Projektidee selbst hatte jedoch der ostbottische Fischereiverband nach einer von der FLAG Österbotten organisierten Studienreise auf die schwedische Insel Gotland. Die FLAG spielte eine wichtige Rolle bei der Zusammenführung der verschiedenen Hand-



lungsträger (das Erwachsenenbildungszentrum Korsholm, der ostbottische Fischereiverband und die schwedische Kulturstiftung [Svenska kulturfonden] in Finnland). Das Fischereihandwerk war über die Sektion der im ostbottischen Fischereiverband organisierten Berufsfischerinnen beteiligt.

Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer wiesen einen sehr unterschiedlichen Hintergrund auf. Unter ihnen befanden sich Arbeitsuchende ebenso wie Ruheständler. Auch ein einheimischer Netzmacher und andere Handwerker waren darunter.

Projektergebnisse

Im Rahmen des Projekts wurden 15 Personen ausgebildet und ein Handbuch für Fischerinnen und Fischer über die Bearbeitung von Fischhaut erstellt, damit die notwendige Qualität von Fischhäuten als Ausgangsmaterial für Leder gesichert ist. Zudem hat das Projekt ein neues Geschäftsfeld im Handwerk erschlossen und dadurch den Weg zur Gründung von Unternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen geebnet. Die weitere Aufklärung über Produkte aus Fischleder und ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten wird zum Erfolg dieses neuen Wirtschaftszweiges beitragen.

Für Aussagen darüber, wie viele Menschen in diesem neuen Segment letztlich einen Arbeitsplatz finden oder Nebeneinkünfte erzielen werden, ist es zwar noch zu früh, aber es ist ermutigend, dass sich mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gedanken über entsprechende neue Geschäftsideen machen wollen. Dazu gehört beispielsweise die Herstellung von Fischlederprodukten zum Verkauf auf Weihnachtsmärkten und Handwerksmessen oder als Ergänzung zu anderen Warengruppen, die bekannte Unternehmen bereits anbieten.

Das Projekt hat gezeigt, dass die handwerkliche Berufsfischerei Nebeneinkünfte aus einem ehemaligen Abfallprodukt erzielen kann. Es profitieren von ihm aber auch einheimische Künstlerinnen und Künstler, denen sich jetzt die Möglichkeit eröffnet, mit einem neuen heimischen Ausgangsprodukt zu arbeiten und Geld zu verdienen – Leder aus Fischhaut.

Überwindung von Hindernissen: wesentliche Erkenntnisse

Die größte Herausforderung für das Projekt lag darin, dass Fischhaut in der Lederindustrie als Ausgangsprodukt nicht bekannt ist. Es bestand also erheblicher Aufklärungsbedarf. Ein weiteres Problem war die kontinuierliche Versorgung mit dem Rohmaterial.

Eine wichtige Erkenntnis aus dem Projekt lautete, dass das Gerben von Fischhaut mehrere Arbeitsschritte umfasst und entsprechend lange dauert. Zur Gewährleistung einer hohen Qualität des Rohmaterials eignet sich diese Tätigkeit deshalb womöglich eher für Handwerker als für Fischer.

Der Projekterfolg liegt größtenteils darin begründet, dass der FLAG-Manager während des Besuchs auf Gotland die Chancen erkannte und anschließend unter den einheimischen Fischerinnen und Fischern entschlossen für seine Idee warb und die notwendigen Beziehungen knüpfte, um die erforderliche „kritische Masse“ herzustellen. Den einheimischen Medien kommt das Verdienst zu, dass sie den Bekanntheitsgrad des Projekts durch ihre Berichterstattung weiter erhöhten. Die Werbemaßnahmen des Erwachsenenbildungszentrums Korsholm und der Berufsfischerinnen für das Kursangebot schließlich sorgten für eine gute Beteiligung aus der Bevölkerung.



Zukunftsansichten

Ein Problem für das Projekt und die Förderung des Geschäftsmodells könnte sich künftig daraus ergeben, dass die Finanzierung unsicher ist. Wer sich als Unternehmer für die Arbeit mit Fischhaut interessiert und auf diesem Gebiet tätig werden will, wird entsprechende Investitionen tätigen müssen.

Allerdings war das Projekt insofern erfolgreich, als ein Netz aus Künstlerinnen und Künstlern entstanden ist, die sich auf das Gerben und Bearbeiten von Fischhaut verstehen. Sie werden ihre Arbeit zweifellos auch nach dem Auslaufen der Projektfinanzierung fortsetzen und damit wenigstens teilweise Nebeneinkünfte erzielen können.

Übertragbarkeit

Behielte man Ansatz und Aufbau bei, so wäre das Projektkonzept möglicherweise auch unter anderen Bedingungen brauchbar. Allerdings müsste es für eine solche Ausweitung von Beginn an eine speziell gebildete Projektgruppe und eine vernünftige finanzielle Ausstattung geben. Darüber hinaus lohnt es sich, die Einholung von Expertenmeinungen in Betracht zu ziehen, wenn die Übertragung eines Projektkonzepts wie diesem erfolgreich verlaufen soll.

Kosten und Finanzierung

Die Projektkosten beliefen sich insgesamt auf 28 280 €. Davon entfielen auf:

Vergütung Projektleiter	€ 15 280
Schulungshonorare	€ 3 900
Reisekosten	€ 2 900
Werkzeug & Material	€ 2 100
Miete Schulungsräume	€ 1 700
Kommunikation und Werbung	€ 1 350
Sonstiges	€ 1 050

Die Kosten wurden zu 81 % (22 907 €) aus Mitteln der Prioritätsachse 4 bestritten. Davon entfielen 39 % auf die EU, 42 % auf nationale Kofinanzierung und 9 % auf kommunale Kofinanzierung.

Restliche 19%: 9% Erwachsenenbildungszentrum Korsholm
6,5% Svenska kulturfonden
3,5% Ostbottnischer Fischereiverband

Projektinformationen

Projektbezeichnung: Leder aus Fischhaut

Projektdauer: Herbst 2010 bis Herbst 2011 (1 Jahr)

Datum Fallstudie: April 2011

Projektträger

Korsholm Adult Education Center

Heidi Holm, Project Manager

heidi.holm@korsholm.fi

Tel.: +358 (0)6 327 7266

[Facebook page](#)

[Fish skin products on YouTube](#)

FLAG

KAG (Coastal Action Group) Österbotten

mikael.nygard@aktion.fi

Tel.: +358 50 308 1379

<http://www.aktion.fi>

[FLAG Factsheet](#)

Fotos: Sofia Mitts

Herausgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion für maritime Angelegenheiten und Fischerei, Generaldirektor.

Haftungsausschluss: Während die Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei für die Gesamtherstellung dieses Dokuments verantwortlich ist, übernimmt sie keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts und die Genauigkeit der Daten.